

## Medienmitteilung

Neue Unternehmensidentifikationsnummer (UID) in der Schweiz

### Bloss keine Insellösungen

Bern, 29. Mai 2009

**Nach dem Wunsch des Bundesrates sollen sich alle Schweizer Unternehmen ab 2011 mit einer einheitlichen Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) ausweisen. Die neue Nummer soll die verschiedenen Nummern der unterschiedlichen Behörden ablösen und so zu Vereinfachungen führen. Der Wirtschaftsfachverband GS1 Schweiz empfiehlt den Einsatz globaler Standards. Das GS1 System ist mit mehr als 1,5 Millionen Mitgliedern in 140 Ländern der meistbenutzte freiwillige Industriestandard der Welt.**

Bis 2011 sollen alle Unternehmen in der Schweiz eine einheitliche Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) erhalten. Die eindeutige Identifikation eines Unternehmens soll die Bundesverwaltung administrativ entlasten, Doppelspurigkeiten vermeiden und die Kommunikation vereinfachen. Federführend bei dem Projekt ist das Bundesamt für Statistik (BfS). Weil man sich von der Anwendung einer UID Effizienzgewinne verspricht, wird die Einführung im Rahmen der schweizerischen Government - Initiative prioritär behandelt.

GS1 Schweiz begrüsst die Initiative zur Einführung einer UID, gehören doch Vereinfachung, Standardisierung und Identifikation von Unternehmen, Standorten, Produkten, und logistischen Einheiten zu den Kompetenzen des Wirtschaftsfachverbandes. „Die Einführung der UID ist eine riesige Chance für alle, die wir keinesfalls verpassen dürfen. Es darf unter keinen Umständen eine rein schweizerische Insellösung geben“ betont Robert Vogel, Vizepräsident von GS1 Schweiz anlässlich der Generalversammlung.

#### Chance nutzen

In der Schweiz sind bereits mehr als 100'000 Firmenstandorte und Arbeitsstätten mit der von GS1 Schweiz vergebenen Global Location Number (GLN) identifiziert. Der weltweit verwendete Standard für die Identifikation von Unternehmen und Standorten erleichtert den elektronischen Datenaustausch und dient der Steuerung von Waren-, Informations- und Geldströmen.

Nun besteht die Gefahr, dass das BfS eine eigene UID entwickelt anstatt auf einen internationalen Standard zu setzen. „Damit würde die Verwaltung eine Chance verpassen, die Anschlussfähigkeit der global stark vernetzten Schweizer Wirtschaft zu stärken und Prozesse zu vereinfachen. Statt Einsparungen entstehen für alle Beteiligten neue Kosten“, so Robert Vogel. „Eigentlich ist jedes Kind mit dem GS1 System vertraut: denn fast alle Konsumgüter sind mit dem EAN Strichcode ausgezeichnet“, meint Vogel.

### GS1 sucht den Dialog

GS1 Schweiz wird den Dialog mit dem Bundesamt für Statistik suchen. „Wir werden der zuständigen Bundesstelle die Vorteile des GS1 Nummernsystems aufzeigen“ so Nicolas Florin, Geschäftsführer von GS1 Schweiz. „Es gibt drei grosse Vorteile des GS1 Systems: es ist einfach, schafft Transparenz und ist global abgestützt“.

Für die vernetzte und exportorientierte Schweizer Wirtschaft ist eine UID erst dann nutzbringend, wenn sie weltweit eingesetzt werden kann und nicht nur im Verkehr mit schweizerischen Amtsstellen. Für die Unternehmensidentifikationsnummer sollte daher ein Format gewählt werden, das einem internationalen Standard entspricht. Wolfgang Winter, Präsident von GS1 Schweiz, sieht den Gesprächen mit dem Bundesamt optimistisch entgegen: „Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, die Verantwortlichen über das GS1 System zu informieren und die Vorteile einer standardisierten Identifikation aufzuzeigen.“

### Das Rad nicht neu erfinden

Die vom Bund vorgeschlagene UID-Variante entspricht nicht den Interessen vieler Unternehmen und Behörden, die über zahlreiche und unabhängig voneinander arbeitende Standorte verfügt. Die BfS-Systematik sieht auf Arbeitsstättenebene keine eigene UID vor. „Dies ist aber im Tagesgeschäft entscheidend. Beliefert wird nicht die Zentrale sondern ein logistischer Standort wie eine Verteilzentrale, ein Verkaufsgeschäft oder gar ein Regalstandort“, erklärt Nicolas Florin. Anstatt mit einer einheitlichen und eindeutigen UID zu arbeiten, wären die Unternehmen gezwungen weitere Identifikationen vorzunehmen um die Eindeutigkeit sicherzustellen. „Diesen Mehraufwand müssen wir vermeiden. Die vorgesehene UID kann auch nicht im Sinne der Kantons- und Gemeindeverwaltung sein. So bildet die Stadt Zürich eine Einheit, verfügt aber über mehrere, eigenständige Arbeitsstätten innerhalb der Stadt,“ ergänzt Nicolas Florin.

Nur wenn alle Arbeitsstätten eindeutig identifiziert sind, können weitere Kommunikations- und Prozessstandards darauf aufsetzen. Eine Unternehmensidentifikation auf der Basis der GS1 Standards aufzubauen, hat den Vorteil, dass die eindeutige Identifikation in Form der Global Location Number (GLN) bereits standardmässig in den IT-Systemen der Unternehmen berücksichtigt ist. Diesen Vorteil gilt es bei der Entscheidung zu berücksichtigen. „Einfachheit und Kompatibilität sind in unserer komplexen Welt sehr wichtige Elemente“, betont Robert Vogel.

GS1 Schweiz hat detailliert Stellung bezogen. „Für die meisten Behörden sind wir ein unbeschriebenes Blatt, denn wir beteiligen uns in der Regel nicht am politischen Prozess. Hier geht es jedoch um unser zentrales Anliegen, global kompatible Standards und Prozesse einzuführen.“ sagt Nicolas Florin.

### Was spricht für das GS1 System?

- Das GS1 System erfüllt die Ansprüche der vom Bundesrat verabschiedeten eGovernment Strategie vom 24. Januar 2007 im Hinblick auf Identifikation. Das GS1 System ist seit 30 Jahren ein weltweit anerkannter, offener Standard.
- Ein Grossteil der Unternehmen arbeitet bereits heute mit dem GS1 System. Über 100'000 Standorte führender Unternehmen, KMUs sowie Arztpraxen, Spitäler, Apotheken und Krankenversicherungen werden mit der von GS1 vergebenen Global Location Number (GLN) bereits heute eindeutig identifiziert.
- In der Betäubungsmittelkontrolle und im Register für Medizinal Personen ist das GS1 System in den relevanten Bundesvorschriften verankert.
- Mit der Einführung des GS1 Systems können nicht nur Verwaltungsakte, sondern auch Kunden- und Lieferantenbeziehungen zwischen Bund und Geschäftspartnern effizienter gestaltet werden (eProcurement.)
- Das GS1 System hat sich seit 30 Jahren bewährt, ist weltweit gültig und bietet beste Voraussetzungen für zukünftige, länderübergreifende Applikationen beispielsweise im Zollwesen oder anderen Verwaltungsbereichen.

### GS1 Schweiz

ist ein Fachverband von über 4500 führenden Unternehmen zur Optimierung der Wertschöpfungsketten vom Produzent bis zum Endverbraucher. Ziel ist es, die Verfügbarkeit, Sicherheit, Information, Nachhaltigkeit, Kostensenkung und Wertschöpfung zu verbessern. Dazu werden am runden Tisch Standards, Mittel und Methoden erarbeitet, welche die Effektivität, Effizienz und Transparenz steigern. Diese vereinfachen die Identifikation, Kommunikation und Logistik und fördern fortschrittliche Zusammenarbeitsmodelle zwischen den Wirtschaftspartnern. Als Träger dreier eidgenössischen Prüfungen und Anbieter einer breiten Weiterbildungspalette versorgt GS1 Schweiz die Wirtschaft mit kompetenten Fach- und Führungskräften in der Logistik. GS1 Schweiz ist als Not-for-Profit Organisation Betreiber eines nationalen und Teil eines weltweiten Netzwerkes von über 1,5 Millionen Unternehmen in über 140 Ländern. Die Vereinigung ist Mitglied des GS1 Weltverbandes, von Efficient Consumer Response ECR Europe und der European Logistics Association ELA.

#### Weitere Informationen:

GS1 Schweiz	Valentin Wepfer	Leiter Marketing & Kommunikation
Länggassstrasse 21	Tel.:	0041 (0)58 800 71 61
3012 Bern	Mobile	0041 (0)79 290 47 21
www.gs1.ch	Fax:	0041 (0)58 800 70 99
	E-Mail:	valentin.wepfer@gs1.ch